

2. The party liable is responsible for funeral expenses in so far as this is equitable, and only if they cannot be recovered from the heirs.

SECTION 70

Death of the party liable

1. On the death of the party liable the obligation to pay alimony is transferred to the heirs as a liability attaching to the inheritance.

2. The responsibility of the heir is not limited by Section 59. The beneficiary must, however, submit to any reduction of payment which may appear equitable, having regard to the circumstances of the heir and the yield of the estate.

3. An obligation to contribute imposed on a party to the marriage by Section 60 lapses on the death of the party liable.

e. Contribution towards the maintenance of children

SECTION 71

1. If one of the divorced parties has to provide maintenance for a child born of the marriage, the other party must make a contribution, commensurate with the income from his property and from the earnings of his occupation, towards the cost of such maintenance, in so far as this is not covered by the usufruct of the child's property. This claim is not transferable.

2. If the party liable to make that contribution has the custody of the person of the child, he may retain the contribution for the purpose of applying it to the maintenance of the child.

l. Contracts in respect of alimony

SECTION 72

The marriage partners may enter into an agreement in respect of the obligation to pay alimony after the divorce. If such an agreement has been made before the judgment becomes final, it shall not be void merely because it facilitated or made possible the divorce; it shall, however, be void if the marriage partners in connection with it had relied on a ground for divorce which was non-existent or no longer exists; or if in other respects the contents of the agreement or other circumstances of the case indicate that the agreement is contrary to morality.

g. Return of gifts

SECTION 73

1. In the case of one partner only having been found guilty, the other marriage partner may demand the return of gifts made by him during the period of their engagement or marriage, with the exception of gifts of no substantial pecuniary or sentimental value. The provisions of Section 531 of the "Bürgerliches Gesetzbuch" shall apply.

2. Such claims are inadmissible if a period of one year from the date when the divorce judgment became final has elapsed, or if either donor or recipient has died.

2. Der Verpflichtete hat die Bestattungskosten zu tragen, soweit dies der Billigkeit entspricht und die Kosten nicht von den Erben zu erlangen sind.

§ 70

Tod des Verpflichteten

1. Mit dem Tode des Verpflichteten geht die Unterhaltspflicht auf die Erben als Nachlaßverbindlichkeit über.

2. Der Erbe haftet ohne die Beschränkungen des § 59. Der Berechtigte muß sich jedoch die Herabsetzung der Rente auf einen Betrag gefallen lassen, der bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Erben und der Ertragsfähigkeit des Nachlasses der Billigkeit entspricht.

3. Eine nach § 60 einem Ehegatten auferlegte Beitragspflicht erlischt mit dem Tode des Verpflichteten

e) Beitrag zum Unterhalt der Kinder

§ 71

1. Hat ein geschiedener Ehegatte einem gemeinschaftlichen Kinde Unterhalt zu gewähren, so hat ihm der andere aus den Einkünften seines Vermögens und den Erträgen seiner Erwerbstätigkeit einen angemessenen Beitrag zu den Unterhaltskosten zu leisten, soweit diese nicht durch die Nutznießung am Kindesvermögen gedeckt werden. Der Anspruch ist nicht übertragbar.

2. Steht dem beitragspflichtigen Ehegatten die Sorge für die Person des Kindes zu, so kann er den Beitrag zur eigenen Verwendung für den Unterhalt des Kindes zurückbehalten.

f) Unterhaltsverträge

* § 72

Die Ehegatten können über die Unterhaltspflicht für die Zeit nach der Scheidung der Ehe Vereinbarungen treffen. Ist eine Vereinbarung dieser Art vor Rechtskraft des Scheidungsurteils getroffen worden, so ist sie nicht schon deshalb nichtig, weil sie die Scheidung erleichtert oder ermöglicht hat. Sie ist jedoch nichtig, wenn die Ehegatten im Zusammenhang mit der Vereinbarung einen nicht mehr bestehenden Scheidungsgrund geltend gemacht hatten, oder wenn sich anderweitig aus dem Inhalt der Vereinbarung oder aus sonstigen Umständen des Falles ergibt, daß sie den guten Sitten widerspricht.

g) Widerruf von Schenkungen

§ 73

1. Ist ein Ehegatte für allein schuldig erklärt, so kann der andere Ehegatte Schenkungen, die er ihm während des Brautstandes oder während der Ehe gemacht hat, mit Ausnahme von solchen von unerheblichem Geld- oder Gefühlswert, widerrufen. Die Vorschriften des § 531 des Bürgerlichen Gesetzbuches finden Anwendung.

2. Der Widerruf ist ausgeschlossen, wenn seit der Rechtskraft des Scheidungsurteils ein Jahr verstrichen ist oder wenn der Schenker oder der Beschenkte verstorben ist.